

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 12 (1950)

Heft: 10-12

Artikel: D'Läbeschunscht

Autor: Camenzind-Riederer, Hedwig

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-183042>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S' Bötgseeli

Im Summer isch äs chlar und blau
So suuber, wien es Tröpfli Tau
Und immer gueter Luune.
Es freut si a dr Alpäpracht
Und a dä Sterne i dr Nacht
Und chund nid us em Stuune . . .

Im Winter isch äs still und wyß.
S'schlaft undere dicke Chruste Ys
Kännnt weder Freud no Chummer.
Es denkt: He nu me schickt si dry,
Glyeinisch ziehd dä Lanzig ii
Und de wird wider Summer.

Fritz Ineichen.

Rägewätter

As rägnet ohni Underbruch
Jez scho sit langer Zyt
Und s' Wätter blibt tagtäglich ruch
Vo Sunne gsehd me nüd!

S' Barneter tuod au nu **kei** Wank,
S' Gwölk fahrd so heilos gschnell,
A chuele Wind pfyft umä Rank
So gleit wird's nid hell . . .

Sind d' Wulchä aber nu so wild,
Isch d' Wält au nu so grau
Beit — s' Wätter wird scho wider mild,
Dr Himmel wider blau . . .

As isch im Läbe au e so
Nach langä, ruchä Tage.
Mueß d' Sunnä wider füré cho,
Um Härz und Gmüet z' erlabä!

Fritz Ineichen

D'Läbeschunscht

Glob jo nöd, du einzig trägisch e Lascht!
E Hämpfeli Leid isch bi jedem z'Gascht.
Mag alls no so usggeh noch Glüggisy,
E bitzli isch immer no Schy derby.
Doch d'Läbeschunscht isch — för die isch's en Säge.
Wo 's Leid und s'Glügg chönd rüebig träge!

Hedwig Camenzind-Riederer